

Liebe Mitglieder,

die Vorgänge um die Ministerpräsidentenwahl in Thüringen haben die deutsche Politik und unsere FDP erschüttert. Daher hatte ich schnellstmöglich alle Mitglieder der Kreisverbände Heilbronn und Hohenlohe für den 8.2. zu einer Mitglieder Diskussion eingeladen, um ihnen aktuell aus den Sitzungen des Bundes- und des Landesvorstandes am 7.2. zu berichten. Über 40 Mitglieder waren gekommen und diskutierten ausführlich alle Aspekte des Geschehens. Der ganz überwiegende Tenor der spontanen Runde war, dass die Annahme der Wahl durch Thomas Kemmerich der FDP geschadet hat. Es war der Wunsch der Runde, dass ich dies als Kreisvorsitzender auch als Stellungnahme an alle Mitglieder sende.

Selbstverständlich sind alle demokratisch gewählten Abgeordneten nur ihrem Gewissen verpflichtet. Eine Disziplinierung oder Bevormundung durch die Bundes- oder Landespartei findet bei der FDP nicht statt. Vielmehr werden Probleme offen zwischen den Ebenen besprochen. Das war eine der wichtigsten Lehren aus der Krise des parlamentarischen Scheiterns im Jahre 2013. Deshalb haben besonders die Landesverbände, die gerade im Wahlkampf sind (Hamburg, Bayern und NRW) im Bundesvorstand ihren Ärger darüber zum Ausdruck gebracht, dass Thomas Kemmerich ihnen mit seinem Verhalten im Wahlkampf in den Rücken gefallen ist. Und lassen Sie mich deutlich unterstreichen: Kemmerich war bereits Tage vor der Wahl von mehreren Mitgliedern des Parteipräsidiums deutlich vor den Risiken einer Kandidatur gewarnt worden. Diese Krise war vermeidbar. Leider hatte er die Warnungen in den Wind geschlagen.

Wir Freie Demokraten sind eine politische Kraft der Mitte. Wir stehen gegen die extremen Ränder. In Thüringen hat Thomas Kemmerich dies durch eine Kandidatur gegen AfD und Linke symbolisch unterstreichen wollen. Dieses an sich lautere Motiv ist leider in fataler Weise ins Gegenteil verkehrt worden, als er mit Stimmen von CDU und AfD gewählt wurde und diese Wahl annahm.

Bundesvorstand, Bundestagsfraktion und Landesvorstand kamen in ihren Diskussionen zu dem Ergebnis, dass es nach heutigem Kenntnisstand ein Fehler war, im dritten Wahlgang angetreten zu sein. Keinesfalls jedoch hätte Thomas Kemmerich eine kausal durch die AfD ermöglichte Wahl für das Amt des Ministerpräsidenten annehmen sollen. Dies war ein folgenreicher politischer Fehler, der auf die ganze FDP ausstrahlt. Für den dadurch entstandenen politischen Schaden hat sich Christian Lindner im Namen der gesamten FDP entschuldigt und wird dies auch heute erneut im Deutschen Bundestag klarstellen. Er trägt damit auch den vielen tausend Zuschriften von Mitgliedern und Sympathisanten Rechnung, von denen die weit überwiegende Anzahl kritisch zum Verhalten des Thüringer FDP-Chefs war.

Aber auch vor Ort in Erfurt hat die FDP nach Rücksprache mit anderen Landesverbänden und der Bundespartei eine Klärung herbeigeführt: Thomas Kemmerich ist als Ministerpräsident zurückgetreten. Die FDP in Thüringen strebt nun Neuwahlen an, damit nach dem Machtkampf im Landtag die Wählerinnen und Wähler neu entscheiden können.

Die Ereignisse in Thüringen haben unsere Position zu AfD und Linken bestätigt: keine Kooperation mit der AfD, keine Koalition mit den Linken. Unsere Haltung ist glasklar, andere Parteien und Fraktionen müssen ihr Verhältnis zu AfD und Linken noch klären.

Wir Freie Demokraten haben mit der AfD nichts gemein. Das müssen wir niemandem beweisen, denn unsere gesamte politische und parlamentarische Arbeit spricht eine deutliche Sprache. Die AfD pflegt völkisches Gedankengut, während wir eine liberale, eine an das Individuum glaubende politische Kraft sind. Die AfD setzt auf Abschottung, wo wir für Weltoffenheit plädieren. Wir stehen in schärfstem Kontrast zur AfD. Deshalb ist es umso bedauerlicher, dass die klare Positionierung der Freien Demokraten durch die Ereignisse der letzten Tage angezweifelt werden konnte. Dass nun in ganz Deutschland Freie Demokraten beschimpft, bedroht und teilweise sogar angegriffen werden, ist absolut inakzeptabel.

Blatt 2

Wer andere Demokraten im Namen der Demokratie angreift, hat nichts verstanden.

Im Moment gilt: Zuhören und Aufklären. Dabei bitte ich um Ihre Mithilfe. Sie werden durch persönliche Gespräche in Ihrem Umfeld, in der Familie und mit Freunden auf die Geschehnisse in Thüringen angesprochen. Nutzen wir dies, um die Geschehnisse richtig einzuordnen. Viele Medien tun dies nur widerwillig oder in einem Ton, der der FDP bewußt schaden will.

Die FDP-Führung hat aus Thüringen gelernt, deshalb trete ich mit voller Kraft dafür ein, Christian Lindner als unseren Vorsitzenden zu unterstützen. Wir haben vor der eigenen Tür gekehrt. Die CDU-Vorsitzende jedoch ist am Versuch, eine klare Linie ihrer Partei herbeizuführen nachdem die CDU Thüringen sie selbst mitverursacht hatte, gescheitert. Die CDU steht nun ohne Vorsitzende da und streitet offen über die Frage, ob man sich von links oder rechts außen tolerieren lassen soll.

Und vergessen wir nicht, dass SPD und Grüne immer noch unkritisch am Bündnis mit der Linkspartei Thüringen festhalten, einer Partei die trotz „Westimport“ Ramelow den altkommunistischsten, unrefomiertesten Landesverband der Linkspartei, man könnte in diesem Falle auch sagen der PDS-SED, darstellt. Ich will hier nicht AfD und Linkspartei gleichsetzen. Aber beide Parteien haben - bei allen Unterschieden - ein ungeklärtes Verhältnis zu den zwei deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts. Wir dürfen die NS-Diktatur mit ihren beispiellosen Verbrechen nicht mit Verweis auf die Folgediktatur in der DDR relativieren. Wir dürfen aber umgekehrt die menschenverachtende SED-Diktatur auch nicht bagatellisieren.

Beide Randparteien, AfD wie Linkspartei haben jede mit ihrer eigenen Ideologie eine Grenze überschritten, die sie als Partner einer demokratischen Partei wie der FDP, die konsequent für den Rechtsstaat steht, inakzeptabel macht. Viele wenden ein: „Die sind doch demokratisch gewählt!“. Stimmt. Jedoch gilt auch: Demokratisch gewählt zu sein, macht einen noch lange nicht zum Demokraten. Demokrat wird man nicht durch Wahl, Demokrat wird man durch Haltung.

In diesem Sinne müssen wir Haltung zeigen. Haben Sie Fragen, Kritik, Anregungen? Bitte schreiben Sie mir. Ich freue mich über jede Zuschrift. Und ich hoffe, wir sehen uns am Bürgerempfang der FDP-Landtagsfraktion am Dienstag, den 18. Februar 2020, 19.00 Uhr, in der Volksbank Heilbronn.

Mit herzlichem Gruß

Ihr



Michael Georg Link, MdB

Vorsitzender FDP-Stadt- und Kreisverband Heilbronn